

Forschung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie braucht eine Stimme - Ihre Stimme bei der DFG

Im Herbst findet die Fachkollegienwahl der DFG statt. In der letzten Legislaturperiode war unser Fach dort nicht vertreten. Aber: damit evidenzbasierte Medizin in den kinder- und jugendpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Bereichen gefördert wird, braucht unser Fach in diesem Gremium eine Stimme.

Professorin Dr. med. Christine M. Freitag bringt hierfür beste Voraussetzungen mit – sie weist langjährige Forschungserfahrung auf im Bereich der Genetik, der angewandten Statistik/Biometrie, der Neuropsychologie und Diagnostik, im Bereich multizentrischer klinischer Studien zu neuen Psychotherapieverfahren sowie Hirnstimulation. Sie ist international sehr gut vernetzt. Ihre Forschung ist geprägt durch Interdisziplinarität (Medizin, Psychologie, Biologie, Neurowissenschaften, Data Science) und deckt zahlreiche Methoden ab. Sie war an Anträgen zu Klinischen Studien, Forschungsgruppen, Sonderforschungsbereichen sowie einer Heisenberg-Professur beteiligt und kennt deshalb die Antrags- und Begutachtungsverfahren der DFG gut. Damit ist Professorin Freitag ausgezeichnet geeignet, Kolleginnen und Kollegen unseres Faches dabei zu unterstützen, DFG-Mittel erfolgreich einzuwerben und unser Fach so in der DFG sichtbarer zu machen. Wir freuen uns daher sehr, Christine M. Freitag als Kandidatin für die Fachkollegienwahl 2023 für den Bereich 2.23 Neurowissenschaften, Fach 2.23-10 Klinische Psychiatrie, Psychotherapie und Kinder- und Jugendpsychiatrie gewonnen zu haben.

In diesem Fach sind **2 Plätze zu besetzen**, es gibt **5 Kandidat:innen**. **Wir bitten Sie** daher, im Interesse unseres Faches, Ihrer Wahlberechtigung nachzukommen und **Professorin Dr. Christine M. Freitag zu unterstützen**.

Christine M. Freitag



Professorin Dr. med. Christine M. Freitag hat parallel die beiden Studienfächer Evangelische Theologie (Tübingen, Berlin) und Humanmedizin (Berlin, New York, Washington, D.C.) studiert und erfolgreich abgeschlossen. Ihre klinische und wissenschaftliche Ausbildung erfolgte an der Universitätskinderklinik in Heidelberg, am Institute of Psychiatry in London, am Institut für Biometrie, Informatik und Epidemiologie der Universitätsklinik Bonn sowie an den kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätskliniken in Köln und Homburg. Seit 2008 ist sie Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum in Frankfurt, Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie ist auch eine leidenschaftliche Klinikerin und Psychotherapeutin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich von Neuroentwicklungsstörungen (Autismus, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung [ADHS]), Störungen des Sozialverhaltens und Angststörungen. Ihre Beteiligung an Forschungsprojekten umfasst neben der DFG auch weitere Drittmittelgeber wie das BMBF, die EU und Stiftungen. Sie hat über 350 wissenschaftliche Artikel und über 20 Publikationen und Buchkapitel verfasst, der H-Index liegt derzeit bei 86 und der i10-index bei 262 (Google Scholar).

Mehr zu Christine M. Freitag und ihren Beweggründen in einem ausführlichen Interview in der Zeitschrift für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie: <https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1024/1422-4917/a000939>